



Glücksbringer für Sindelfingen? Die Schornsteinfeger Markus und Detlef Lissner mit OB Dr. Bernd Vöhringer beim Neujahrsempfang. Bild: Stampe

Sindelfingen: Gute Laune bei Abend-Premiere des Neujahrsempfangs

Dem Pessimismus zum Trotz

Von Chefredakteur
Jürgen Haar

Eine Stimmung wie beim traditionellen Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker: Als die **Orchestervereinigung Sindelfingen** unter der Leitung von **Frederik Tschumi** zum Radetzky-Marsch anhub, fühlten sich die Besucher des Sindelfinger Neujahrsempfangs fast ins Musikvereinshaus am Wiener Karlsplatz versetzt. Mit Pauken und Trompeten ins neue Jahr? Passt das zur allgemeinen Lage? Bei der Abend-Premiere des Bürgerempfangs zum Jahresbeginn ließ **Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer** nichts unversucht, um den Pessimismus in die Schranken zu verweisen.

Glücksbringer am Eingang, flotte Musik im Saal und ein Motto („**Sindelfingen 2009 ... ein Schritt voraus**“), das man trotz Wirtschafts- und Autokrise partout nicht ändern wollte. „Wir haben uns entschieden, daran festzuhalten, ja sogar, jetzt erst recht“, rief der OB den Gästen in der gut besetzten Stadthalle zu.

Der 40-Jährige hatte gut reden. Zum Neujahrsempfang brachte sich Dr. Vöhringer jugendliche Verstärkung mit. Die Oberbürgermeisterin der **Kinderspielstadt Sinsalou**, **Tabea Gutermann**, ihr Stellvertreter **Philipp Daferner** sowie die Stadträte von Sinsalou

nickten routiniert, als der Chef im Sindelfinger Rathaus gegen den Stillstand anredete, für Zuversicht plädierte und im besten Barack-Obama-Sinne auf schwäbisch den Sindelfingern zurief: „Des schafft mir scho.“

Dass der Sindelfinger OB im Jahr seiner angestrebten Wiederwahl mehr mit Krisenbewältigung und weniger mit Visionen beschäftigt sein wird, war unverkennbar. Die Aufzählung der gelaufenen und bekannten Projekte war deutlich länger als die Liste der **Weichenstellungen für 2009**.

Keine Zweifel ließ Dr. Bernd Vöhringer an seiner Entschlossenheit, in diesem Jahr eine Entscheidung über den **Lärmschutz an der A 81** zu erzwingen. Dafür nahm der OB ausnahmsweise auch mal das Wort streiten in den Mund. Und die Auseinandersetzung „für einen zügigen Ausbau der A 81 und für eine vernünftige Deckellösung“ will der CDU-Mann nicht nur mit der SPD-Staatssekretärin im Berliner Verkehrsministerium, sondern auch mit dem CDU-Ministerpräsidenten in Stuttgart austragen. „Ich glaube, es ist keine völlig unangemessene Forderung, wenn zwei Oberbürgermeister aus dem wirtschaftsstärksten Raum des Landes zeitnah einen Termin bei ihrem Ministerpräsidenten möchten, zu einem Thema, das Tausende von Menschen betrifft“, polterte der OB gegen seinen Parteifreund **Günther Oettinger**. (siehe Kommentar)